

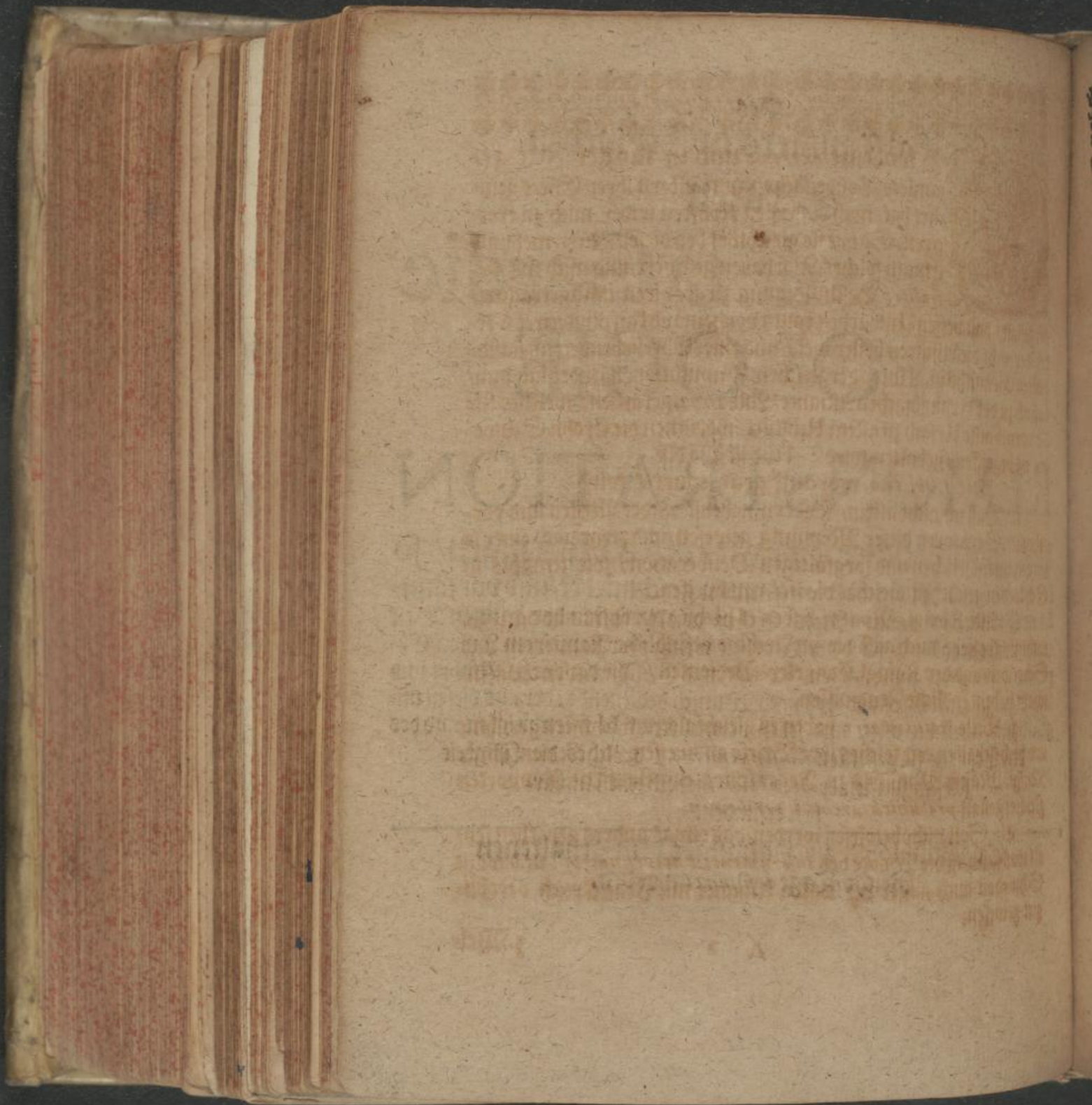
Die
Reichs-Canzlers in Schweden
Grafen

Magnus de la Gardie APOLOGIE

Oder kurze
REMONSTRATION

Und ausführlicher Bericht / alles des jenigen / so die Malice und Mißgunst zusammen geschmiedet / und vor sämtlichen Ständen im ganzen Reich Schweden / ja fast in der ganken Welt wieder mich ohne allen Grund der Wahrheit / wenig aber zu meinem Ruhm / Ehren und *Estimation* / zum höchsten *Prajudiz* und Gefahr meiner Wolsahrt und Lebens ausgestreuet hat / sich dabey nach Wunsch bedienende / der aus diesen unglücklichen Zeiten bey allen und jeden vermehrten Schwermütigkeit und des den Ständen fürgestelkten *Raisonnements* / welches die Listigkeit selbst zu meiner *Gravation* / jedoch mit Unwarheit erfunden.

So Anno 1678. zu Halmstade dem gehaltenen Reichs-Tage *insinuirt* worden.





Swol eine *extreme* und in langer Zeit gesamlete Bosheit schon zum öfftern ihren Effect gesucht hat/ nach eussersten Kräften wider mich zu exerciren. So hat sie gleichwol bey diesen Zeiten mehr als jemaln solches Vorhaben geäußert/ und mich mit *specialuer* Beschuldigung zu graviren nachgetrachtet/ dergestalt/ daß dessen Unwarheit kaum von jemand kan dijudiciret werden/ der nicht die Affairsen besser weiß/ und eines Ehr-liebenden unstandhaften Gemüths ist. Unter dergleichen Imputationen findet sich nun/ daß ich zu der Französischen Alliance/ Anno 1672. gerathen; welches für die vornehmste Ursach zu allem Unglück (worinnen die Crohn Schweden ist begriffen) gehalten wird: Und ist also diß

Die 1. *Objectio*. worauff geantwortet wird.

1. Daß ich nicht allein/ sondern nebenst 28. der ältesten und vornehmsten Senatoren dieser Meynung gewesen/ und zwar nach einer so langen/ ausführlichen und sorgfältigen Deliberation/ wie jemahls in Schweden geschehen/ welches die *acta* ausweisen.
2. Alle Königl. Ministri haben es höchst approbirt und dazu gerathen / beziehe mich auff die im Archivo befindliche Rapporten und Schreiben/ und der Königl. Cangeley-Bedienten/ die davon Wissenschaft haben/ eydliche Zeugnisse.
3. Viele *status imperii* haben es gleichfals zum höchsten gerühmt und hoch gehalten/ wie solches ihre Briefe ausweisen/ und die von Ihrer Königl. Majest. Ministris zu Regenspurg eingelauffene Rapporten gleichergestalt *pro unica archivi verificiren*.
4. Soll nicht bewiesen werden/ das etwas anders gerathen sey/ als was sich auff die Worte des *Instrumenti Pacis fundiret*, und wozu Schweden auch ausser der letzten Alliance mit Frankreich verobligirt gewesen.

5. Welches auch mit des Käyfers eigenem *Utteftato*/des *Instrumenti Pacis* übereinstimmung/ und der darauff mit Franckreich/ zu derselben Zeit/ als Schweden dieselbe *ex iisdem ferè verbis* eingangen/geschlossenen *Alliance*/bewiesen wird.

6. So hat man auch nicht geschlossen mit einem Potentaten der vorhin in keiner *Alliance* und Freundschaft mit der Erohn Schweden gestanden/ sondern mit dem/ welcher über 100. Jahr mit derselben im Verbindnis gewesen/und einerley Interesse gehabt/ wie auch zu allen Zeiten seine Treue/absonderlich Anno 1658. bey Absterben des Sel. Königs/ da Franckreich allein den Frieden für Schweden allerseits angewürcket/ erwiesen.

7. Diese *Alliance* haben die Stände des Reichs nach genauer Überlegung Anno 1572. approbiret.

8. Diese *Alliance* hat Ihre Königl. Majest. in drittehals Jahren zu keinem Krieg obligirt/ sondern die *Mediation* ist während der Zeit mit höchsten Ruhm *continuiret* worden.

Das man also wol ein halbes Jahr noch ausser *Action* hätte seyn können/ und alsdann wäre die *Alliance* aus/ und man weiter zu nichts verbunden gewesen.

Die II. *Objectio* ist/ daß man *Trouppen* nach Teutschland gesandt/ und daher nicht mehr möglich gewesen/ den Krieg zu decliniren/ nachdem die *Armee* in *Action* getreten/ und sich in *hostico* entweder ernehren/ oder NB. *crepiren* mußte.

Respondetur :

1. Daß die Absendung der *Trouppen*, *maturà deliberatione* *Senatus Consulti* geschehen.

2. Zur Sicherheit Ihrer Königl. Majest. *Provincien*; absonderlich/ da der *Herzog* von *Hollstein* Anno 1674. Ihrer Königl. Majest. *quiritte*/ des Königs von *Dennemarcken* und anderer böse *Intention* und *Vorhaben*/ welche sich folgendts ausgewiesen.

3. Ist auff Ihre Königl. Majest. Gesandten Einrathen geschehen/ und von den *secretario* Syllensolpe/ der deswegen *expresse* abgefertiget/ und in einem Memorial/ ausführlich verfasst worden.

4. Wann man aller Ministern Schreiben nachsiehet/ wird man daraus vernehmen / daß es die Sicherheit und Glorie erfordert/ und alle insgesamt darzu gerathen haben.

5. Wäre nicht vonnöthen gewesen/ damit loszubrechen/ ausser daß man bey den Ständen des Reichs die Quartier hätte nehmen können/ und die Mediation continuiren.

6. War es der einzige Ausweg/ Dennemarcken vorzukommen und in Zaum zu halten/ welches auch erfolget / biß/so lange die Armee durch Verwahrlosung und Nachlässigkeit/ zu einer schimpflichen Retirade obligiret / und nachgehends ruiniret worden.

7. Die sämptliche Stände in Schweden haben Anno 1672. für höchst-nöthig gehalten/ die Militie auff den Teutschen Boden zu verstärken/ und bey selbigem Rath sich entschuldiget / daß sie Ihrer Königl. che Majestät/ wie sie gerne wolten/ unter die Armee nicht greiffen könnten.

Die III. *Objection* ist: Man hätte wider den Churfürsten nicht sollen losbrechen.

Respondetur:

Es ist gewiß/ daß es rathsamer und besser gewesen/ wann es nicht geschehen wäre / was aber darinnen versehen/ stehet denen zu verantworten / die erstlich darzu gerathen: Und denen nicht / die so wohl münd- als schriftlich davon abgerathen; wie solches des Reichs Protocol und eingelieferte schriftliche Botschaften bezeugen/ und muß man erstlich Protocollum nachsehen / ehe man wisse/ wem die Schuld beymesse. Es war gang ein anders/ so gerathen ward/ als man in *Septembr. de casu foderis delibrirte*; und widerum ein anders/ was folgend den Coniuncturen und eingelauffenen Zeitung nach im *Novembri*/ als man die Untreue der Chron Engelland / und einiger andern Unbeständigkeit besorgete/ beschloffen ward.

Die IV. *Objectio*, ist eine ganz schändliche *imputation*, (i.) daß ich
Frangösische Gelder angenommen / und deswegen den
Krieg gerathen habe / welches *rumore publico* genom-
men wird.

2. Daß solches in öffentlichen gedruckten Schriften ge-
zeuget werde.

3. Daß Adlercron eine grosse Summa von Frangösischen
Geldern zu meinem Privat-Nutzen ausgezahlt.

Respond.

1. *Rumor publicus* hat seinen Ursprung aus der *Malice* weniger
Personen / und derselben leichtfertigem Schreiben; Und wann alles
(so selbiger *debitiret*) wahr sein solte / wäre niemand's Unschuld ohne
Gefahr: Es geschieht auch wol / daß mancher ehrlicher Mann solches
nicht glaubet / sondern gang anders urtheileilet.

2. Daß ein oder ander *Habeus* solche *Pasquillen* hat drucken
lassen / ist eben so leichtfertig als das erste / und müssen die größten Poten-
taten nebst ihren *Ministris* dergleichen *Calumnien* leiden / welches die
Exempel jederzeit bezeugen.

3. Daß ich Frangösische Gelder von Adler-Cron zu meinem
Privat-Nutzen *acceptiret* / sol nimmermehr bewiesen werden / und ste-
het aus der Rechnung zu ersehen / wozu diese Mittel sind angewand:
Deshalben alles / was *calumniret* wird / sich unwarhafftig befindet / und
sol von keinem ehrlichen Manne einanders bewiesen / im Gegentheil
aber offenbahret werden / daß ich einigen Profit wol hätte genossen / den-
selben auch wol zum Nutzen Ihrer Majest. und des Reichs anwenden
und zugleich mich dabey als ein ehrlicher Mann *comportiren* können /
so wol / als der solche *actiones pro indignis* achtete. So / daß ich in und
und die ganze Zeit meines Lebens mit einem wahren Eyd für dem Al-
terhöchsten bezeuge / daß ich ein mehres von fremder Herrschafft nie ge-
nossen / oder profitiret worden / als was ich allhier freywillig berech-
nen / und andern dadurch / selbiges zu thun / *Occasion* geben wil. Anno
1644. als ich peregrinirte / ist mir ein Diamanten-Schmuck / welches
anno

annoch diese Stunde bey *Teixera* für Werbung ausgesetzt steht / von Franckreich verehret worden.

Anno 1646. als ich *Ambassadeur* extraordinaire war / ist mir ein Hutband und *Svarniture* von Diamanten nebst einer Uhr verehret worden. Das Hutband verkauffte ich in Hamburg / und die *Svarniture* verehrete ich dem *Sel. König* Anno 1654. zu seiner Hochzeit / und wird dieselbe sich annoch finden unter den Juvelen Ihrer *Majest.* der *Verwitibten Königin*. Zulezt schenckte mir der *König* von Franckreich zur *Gevatter-Gabe* eine silberne *Service* auff 20.1000. *Reichs-Thaler* / als dessen *Path* mit Tode abgieng. Dieses ist alles / was ich von Franckreich jemahls genossen / und sonst nicht das geringste / so wahr mir *GDZ* helffe zu *Seel* und *Leib*. Stelle demnach eines jedwedem ehrlichen *Manns* *Judicio* anheim / ob wol diese *Presenten* *capabel* seynd gewesen mich zu dem *Interesse* von Franckreich zu obligiren und zu verbinden? Oder / daß ich deswegen dergleichen *Vassesse* / für einen *Mercenaire* gehalten zu werden / begehren sollte. Ich kan beweisen / daß Ihre *Majest.* die *Königin Christina* Anno 1649. gegen dem damaligen *Frangösischen Ambassadeur Mons. Chamut*, und der *Schl. König* selbst Anno 1655. gegen dem *Ambassadeur D. Avancourt* meine *Persohn* an Franckreich auff das höchste *recommendiret* haben / und *Formalien* / daß sie dasjenige / so der *König* von Franckreich meiner *Persohn* erzeigen würde / ein *Particulier-Zeichen* *damit* erkennen wolten: Gleichwol habe ich die ganze *Zeit* über / und absonderlich in der *Minorennit* Ihrer *Königl. Majest.* nichts genossen / oder mir etwas offeriret worden. Solche *Opinion* hatte (*Gott sey Dank*) Franckreich von meiner *Integrität* / und *Habbaus*, der sonst kein gut *Zeugnis* zu geben pflegte / hat wol selber gestehen müssen / daß man in *Paris* dafür hielt / daß Ihre *Excellenz* keinen *Frangösischen* *Magen* hätte: Sie ehreten und *ästimirten* auff's höchste die *Gnade* und *Gewogenheit* eines so großen *Königs* / er wäre aber versichert / daß sie die *Pensionarios* und diejenige / welche etwas um ihre *Geschencke* thun / nicht lieben und hoch achten. Ausser diesen *Presenten* von Franckreich / hat der *Hertzog* von *Chur-*

Churland mir ein Diamantenes Hutband verehret Anno 1655. als ich
dessen ganges Land von der Moscoviter Invasion befreiete. Von der
Stadt Hamburg habe ich Anno 1646. als ich von der Ambassade wider
dadurch reisete/ ein und nun bey der letzten Abhandlung
ein klein silbernes Lädgen/ samt 400. Ducaten bekommen. Von der
Stadt Lübeck ist mir ein Gold-Becher auff 300. Ducaten verehret
worden. Welches/ gleich wie ich mit meinen theuesten Eyde bezeuge
das eingige zu seyn/ so mir von fremden Herrschafften zugetommen ist
als wolte ich wol wünschen/ daß alle andere selbigen Eyde mit so gutem
Gewissen ablegten. Ob nun zwar ein mehres von Franckreich mir we-
der durch Promessen noch Realitäten jemahls versprochen oder zuge-
stellet worden/ so habe ich jedoch Anno 1654. dieneil Piemontel mich
gut Frantzösisch gehalten/ fast meine considerabelste Wohlfahrt verli-
ren müssen/ und zekund *in applausu* bald das Leben und zugleich
die Ehre: Welches Gott richten/ und den jenigen/ welche dazu Ur-
sach gewesen seynd/ und daß ich in der ganken Welt dergestalt ausgeruffen
bin/ vergelten wolte. *Conscia mens recti fama mendacia ridet*; wohn-
ber grosse Werlen von mehr dann 50. 1000. Thl. in Stoekholm gekom-
men und employret seynd/ bemühet sich keiner nachzuforschen/ und me-
ritirte wol untersuchet zu werden. So haben auch eine und andere
Schwedische Ministri bey vorigen Tractaten wol bey 30. bis 50. 1000.
Thl. gezogen/ auch andere viel präterdirt; von mir aber sol es nimer ge-
saget werden. Und ob ich wol alles/ was mir von fremder Herrschafft
zugekommen/ dergestalt eyndlich bezeuge/ jedemoch halte ich es criminal/
ob ich einen Pfening oder Millionen genossen/ wann mir nur kan über-
bewiesen werden/ daß ich wissendlich und mit Willen einigen andern
Rath gegeben/ als welchen Ihre Kön. Maj. un der Grohn Schweden
meritables Interesse auch die Pflicht meiner Treue un Eydes erheischt.

Gleich wie nun zu Objectionen kürzlich geantwortet ist/ als könnte
weiter gefraget werden/ woher dann das Unglück entstan-
den/ darinnen Schweden ist begriffen?

Respondetur:

NB. *Ante omnia* muß man *Iusta Judicia Dei* mit gebührliehen Respect erkennen / und daß dazu erstlich die Schuld unserer Sünden / hernacher Zweiffels ohne nachfolgende Stücke die Ursachen gewesen.

1. Daß die Consilien in dem Senat stets wackelnd und zertheilet gewesen / dahero alles *à demy* in vorigen Jahren verrichtet worden / *quod neque amicus parat neque inimicus tollit.*

2. Daß die Armeen mit guten Generalen / als Feld-Marschall Horn / Gen. Fersen und Gen. Aschenberg / gegen dem Herbst Anno 1674. wegen des Reichs Feldherrn particulirer Opinion nicht versehen / sondern dieselbe einem Francken Chef und einem Theil unerfahrer Subalternen anvertrauet worden.

3. Daß der Feldherr im Herbst oder nachgehends bey Handlung des Ambassadeurs Niels Brahe nicht in Holstein gegangen / sondern sich der Representation / so ihm / der von Ihrer Königl. Majest. expresse zu dem Ende abgefertigter Secretarius Lewenklaue desfalls gethan / widersetzet.

4. Daß mit des Grafen Niels Brahen Ambassade so gar unglücklich und lange verweilet worden / unnd daß er wegen der langen Aufhaltung so viel Zeit verlieren müste / *partes artificis dat Dännemarck.*

5. Daß der Feldherr in des Chur-Fürsten Land in Hinter-Pommern gegangen / und nit die Trouppen in anderer Statens territoria geführet.

6. Oder / da es den Chur-Fürsten gelten sollte / daß man alsdann nit in dem Magdeburgischen und Halberstadischen gegangen / wo man in der Nähe wäre gewesen / um sich mit Hannover zu conjungiren ; welche Conjunction der Feldherr zu grossem Unglück geringe gehalten.

7. Daß man die ordinaire der Quartiere nit zur Conservation der Armee und Anlegung etlicher Magacinen / sondern zum Privat-Nutzen angewand / und mit unerhörten Insolentien Gott erzürnet / und die Welt irritiret.

8. Daß man nicht Anfangs alsobald übergangen / und die Conjunction mit Hannover gesucht hat / folgendes *unitis viribus* und mit Sicherheit dem Chur-Fürsten begegnen ; sondern in Haveland sich amüsiret / bis man vom Feinde überrumpelt worden / indem man mit nötiger Rundschaft sich nicht versehen hatte.

B

9. Daß

9. Daß man die Svarantie von dem Hause Lüneburg wegen des Herzogthums Brehmen nicht bey Zeiten angenommen.
10. Daß die Armee sans Chef/ und dessen Conduite dem jenigen der dem Berck nicht gewachsen/anvertrauet gewesen.
11. Daß die Flotte zu spät ausgelauffen/ und deswegen wider um unglücklich zurücke gekommen.
12. Daß die Schiffe in Gottenburg nicht frühe genug ecrüppelt worden/welche Carlzburg hätte salviren könn en; Es hat aber die Admiralität allen Fleiß und Arbeit allermeist auff die Flotte zu Stockholm angewand.
13. Daß man mit etlichen und 30. Schiffen nicht frühe ausgegangen / sondern auff ein ungewisses Gerücht von einer feindlichen starcken Flotte gereflectiret/ und derselben mit aller Macht überlegen seyn wollen/ worüber *Occa so rei* verschwunden.
14. Daß man *Status Imperii* nicht Anfangs alsobald mit einer dienlichen Repräsentation eingenommen und gewonnen.
15. Daß man die von Holland wegen der freyen Commerciën gethane Offerten nicht alsobald acceptiret/und durch dessen Anleitung ihre Cooperation zum Frieden gesucht.
16. Daß man im Januario A. 1675. mit den Reichstag gehalten und darauf die *ruptur ex consensu ordinario* des ganzen Reichs angefangt.
17. Daß alles zu spät/und nichts zu rechter Zeit geschehen und auch von Ihrer Königl. Maj. befohlen und fleißig erinnert worden.
18. Daß man mit Franckreich nicht/wie sich behühret/zu rechter Zeit concertiret.
19. Der grosse Geldmangel in Schweden/der alle gute Consilien entkräftet.
20. Daß keine secreta und geheime Consilien gehalten worden.
21. Und was noch am ärgsten ist/die Factionen und heimliche Præiudicium/welche an einem und andern Orth sich finden: *sax sapienti*. Restiret noch eins/ welches ich verspühre / daß die Malice mit imputiret/nemlich/daß/nachdem ich die Direction in der Administration J. R. Maj. geführet/als wäre ich die Ursach/ daß die Mittel nit recht mehagiret/ sondern daß der Stat durch mein Zuthun verhöhet worden / da man der Chron sonst considerable Posten hätte versparen können.

Respondetur:

1. Dieses ist der listigste Griff meiner Feinde/um einem jeden einzubilden/als wann ich damahls gleich *omnipotens* und *fac totum* gewesen/wiewol das allerbeste davon in blosser *Opinion* der Leuthe alleine bestand/nehmlich/das ich die *Direction* gehabt / und alles nach ihrer Einbildung vermocht; die *Acta* sollen ausweisen/das der letzte im Rath in allen Stücken eben so viel/als ich vermocht / und durch Intriguen öfters ein mehres.

2. Weswegen ich nichts als mein *Botum* verantworte/ und dafern hernach etwaz von mir mit Willen in meinem Amt negligiret worden/warum haben sie nit gesucht selbiges zu erinern un zu hintertreiben.

3. Keiner soll etwas anders beweisen/ als das ich ja die Administration der Cammer zum öfttern remonstriret/ und dahero von den Caballen zum härtesten angefochten und verfolget worden.

4. Die Schrifften/wodurch ich solches remonstriret/und wie mein Rath bey dem Staatswesen gegeben / seynd vorhanden / und bin alle Stunden erbietig/selbige auffzuzeigen.

5. Dieselbe zeugen auch/das ich der Bezahlung unbilliger Schulden/Obligationen un anderer EigenRug mit aller Macht mich opponiret.

6. Eines von der Regierung abgegangenes und erhaltenes Schreiben zeigt hier um meinen Eiffer mit mehren.

7. Den Stat hab ich nie als auff Begehren/ und da kein ander Rath gewust/geführt/ welches des Reichs Protocol soll bezeugen: Jedoch wird solches mit Undanck vergolten.

8. Alle von mir auff dem Stat geschehene Verhöhung soll ich sicherlich verantworten/und soll keine einzige Versohn gefunden werden/ als die auff Begehren der Collegien auff gute unwidersprechliche *Raisons* seynd angenommen.

9. Hätte man gleich bey Millionen auf den Staat gespart/wären sie doch alle zu Bezahlung der Schulden *ob lacrum privatorum* aufgangen.

10. Die Mittel der Erohn habe ich allein nicht unter Händen gehabt/ noch mich allein damit bemengt.

11. Es soll nicht bewiesen werden/das ich mich bereichert/oder etwas prosperiret; sondern meine Wolfahrt zugesetzt.

13. Die leben noch/ welche zeugen können/ daß ich gerathen/wenig
Schuld zu machen/ und desto richtiger zu bezahlen/ zu grössern Erbes
der Erbn/ und daß man in der Rent-Cammer jährlich etwas sammeln
wie auch den Stat/ die Festungen und des Reichs Defension wohl in
Acht haben solte.

13. Welches alles von den Reichs-Räthen Hn. Lorenz Creutz und
Hn. Johann Syllenstern in *Protocollo* verificiret gefunden wird.

14. Alle Acta die 1669. passiret seynd/ sollen gleichfals meine *Condi-
ce* ausweisen.

15. Daß die Statsführung/ welche ich 1668. auff Begehren des
Raths gehabt/ von allen die richtigste gewesen/ sol befunden werden
wann man solches wil examiniren.

16. Wie oft ich der Admiralität/ was mir dauchte/ und ich nach
meinen Gewissen für gut funde/repräsentiret/ sollen alle ehrliche Leute
wissen/ und was für einen Danck ich dafür bekommen.

17. In Summa/des Reichs Protocol muß mich in allen Stücken
befreyen oder beschuldigen / wie auch die Bedienten Ihrer Königl.
Maj. und das Cangelen-Collegium/welche dabey stets gegenwärtig ge-
wesen: Dann heimlich hab ich nichts gethan/ sondern alles *in loco aebi-
to* und *in senatu*.

18. Wofern ich etwas unrechts intendirt/ warum hat man solchem
nicht contradicirt und es *rationibus* verworffen: Gestalt diejenige/
welche täglich gegenwärtig gewesen/ am besten zengen werden/ wie ge-
gen der andern Autorität die Meinige gewesen.

19. Habe ich nichts anders gerathen/ als was da hätte seyn sollen/ und
solches nach meinem besten Verstande und Gewissen/ als wird man ein
mehres nicht von mir fordern können. *Deus solus sapiens & omnia
sciens.* Zu dem kan ich gute Intentionen offtmahls gehabt haben/ aber
nicht die Kräfte/ selbige auszuführen. *Homo sum humani à me nihil
alienum puto.* Und zum Beschluß/ was Gott/ der Sel. König und

die Stände des Reichs mir aufferlegt/ habe ich mit Angstzeuffer
angenommen. *Eccis quod potui.* und wil nichts die Welt/
so wird Gott meine Treue zu belohnen
wissen.

E N D E.